

# Knisterndes Klassentreffen in den Glarner Alpen

«Fallhöhe», der neue Roman von Sabina Allematt, spielt in Braunwald. 15 Jahre nach der Matur trifft sich eine Klasse wieder. Alte Geschichten, verpasste Chancen kommen da hoch. Abgründe tun sich auf.

Von Claudia Kock Marti

Zürich/Obstalden. – «Wieso musste das Klassentreffen auch in der hintersten Ecke dieses gottverlassenen Tales stattfinden?» Dies fragt sich Eveline, die wie fast alle anderen aus der Stadt zum Klassentreffen anreist.

Fridolin fallen bei der Anreise zuerst einmal Baustellen und das neue Shoppingcenter auf. Er macht im Hauptort einen Zwischenhalt. «Am roten Haus in der Kurve hing ein Megaposter an der Fassade: Mister Schweiz warb für das Tal.»

## Spannend wie ein Krimi

Sandra wiederum lebt in Kanada und kommt nach zehn Jahren erstmals wieder in die Schweiz. Während Fridolin dem Bild des Anwalts mit zwei Kindern entspricht, ist aus Adrian nicht der Künstler, sondern ein versauerter Dokumentalist geworden. Marina, Mutter eines 15-jährigen Sohnes, grosse Hoffnung und Liebling der Lehrer, hat das Glarnerland nie verlassen. Sie hat zwar den kürzesten Weg, verpasst aber den Abmarsch und



«Fallhöhe» liest sich wie ein Krimi: Sabina Allematt kommt für eine Lesung nach Glarus.

Bild Vanessa Püntener

versucht im aufkommenden Nebel trotz Warnungen die anderen noch zu erreichen.

Alle nehmen nach 15 Jahren ihre Geschichten ans Klassentreffen mit. Auch die von früher. So hat die neurotische Eveline ihre Auseinandersetzungen mit der einst besten Freundin noch nicht verdaut. Was als harmlose Rundwanderung geplant war, endet für drei Frauen und zwei Männer unfreiwillig in einer Berghütte.

Die 160 Seiten lesen sich in einem Rutsch. Die Sprache ist präzise, auch witzig, vor allem in den prägnanten Dialogen. Auch wenn Sabina Allematt ihr neuestes Buch explizit als Roman bezeichnet, liest sich dieser stellenweise doch wie ein Krimi. Es brodeln zwischen den Protagonisten, kommt sogar (fast) zu einem Verbrechen. Beim Krimi sei der Plot enger,

das Verbrechen dominiere, erklärt Allematt dazu. Sie habe sich deshalb für die Roman-Form entschieden, um die Figuren und deren Beziehungen ins Zentrum zu rücken. «Wie entwickelt sich ein Mensch?», interessiere sie. Die Autorin bestätigt lachend, dass es Klassentreffen in sich haben können. Vor zwei Jahren habe sie nach 30 Jahren an einem solchen ihrer Primarschule teilgenommen. Das sei inspirierend gewesen.

## Das Glarnerland als Vorlage

«Fallhöhe» ist vor allem ein spannendes Porträt der Generation der Mitterdreissiger, deren (un-)erfüllte Wünsche und (Beziehungs-)Realitäten. Für Glarner Leser sind indes auch immer wieder die Bezüge zum Glarnerland reizvoll. Nicht nur Mister Schweiz, auch die Gemeindefusion

kommt als Thema kurz vor. Sicher habe sie selbst eine Wanderung in Braunwald gemacht, erzählt Allematt. Sie müsse die Umgebung gesehen haben, wobei sie diese nicht eins zu eins abbilde. Der Roman könne auch in einem anderen Bergtal spielen. Die Details müssten aber stimmen. Bei der Szene mit der Rega etwa müssten die Leute richtig angezogen sein und alles in der richtigen Reihenfolge ablaufen.

Das Glarnerland ist für die nach Zürich ausgewanderte Churerin zu einer wichtigen Basis geworden. Jeweils drei bis vier Monate verbringt sie im Sommer in ihrem Haus in Obstalden. Dort sei auch der Entwurf zu «Fallhöhe» letzten Sommer entstanden.

Donnerstag, 30. September, 20 Uhr, Buchhandlung Wortreich, Glarus.

## APROPOS

### Was wäre das schon, gemessen an Thurmond?

Von Ruedi Hertach

Fast vergisst man vor lauter Bundesratswahlen die Frage: Gibt es 2011 wieder einen Nationalratskandidaten Blocher? Seine Partei muss es hoffen, denn eine Wahllokomotive wäre der «abgew. Bundesrat» allemal. Früher hätte man ihn, wie einst Gottlieb Duttweiler, gleich in mehreren Kantonen lancieren können: Der Landesring-Gründer ging jeweils an zwei oder drei Orten auf die Liste, spielte überall den Stimmenfänger und zog sich, selber mehrfach gewählt, aufs Zürcher oder mitunter aufs Berner Mandat zurück. Heute aber geht das nicht mehr: «Die Bundeskanzlei streicht unverzüglich jene Vorgeschlagenen vom Wahlvorschlag, deren Name bereits auf einer Liste oder einem Wahlvorschlag aus einem andern Kanton steht», heisst es im Gesetz. Blocher kann also nur in einem einzigen Kanton die direkte Lokomotive spielen (und natürlich die indirekte im Rest der Kantone).

Nicht gesagt wäre, dass Blocher bei einem Comeback der Älteste im Parlament wäre. Vorläufig ist das der Waadtländer Jacques Neiryck (79, CVP), der gar mit 76 in den Nationalrat zurückkehrte, gefolgt vom SVP-Mann mit dem schönen Namen Henri Dunant (76). Eine Alterspräsidentenschaft Blochers würde ferner den Abgang des frühen Vierzigers André Reymond (VD) voraussetzen. Der Herrliberger selber ist nämlich ein später Vierziger (während andere Unverwüstliche wie Otto Ineichen, \*1941, noch wahre Jünglinge sind). Auch der Ständerat hat inzwischen diverse AHV-Rentner, aber auch alle noch klar unter 70 (Leumann, Brändli, Forster, Maissen, Stähelin, David, Hess, Marty und Schweiger), von denen einzelne bereits den Abschied angesagt haben – wenn auch ohne Verfassungszwang nach Glarner Art. Doch was ist das alles schon im Vergleich zu James Strom Thurmond? Zu jenem Mann also, der schon 1957 im US-Senat eine 24-Stunden-Rede hielt und dann sitzen blieb, bis er 2003 mit 101 Jahren starb.

## Sabina Allematt

Zürich/Obstalden. – Sabina Allematt, 1966 in Chur geboren, studierte Staatswissenschaften in St. Gallen. Heute lebt sie als Schriftstellerin in Zürich und Obstalden.

Nach drei Kriminalromanen, darunter «Alpenrauschen» 2008, ist «Fallhöhe» als ihr neuester Roman im Limmatverlag erschienen. Mit der «Morgengeschichte» ist Allematt regelmässig auf Schweizer Radio DRS 1 zu hören. (ckm)

## HARRYS AUSGANGSTIPPS

### Was sucht ein Clown in meinem Büro?



Von Harry Hustler

Manchmal erlebe ich Tage, die mich verwirren. So nahm ich neulich beim Frühstück die Zeitung in die Hand. Auf der Titelseite war gross ein Vogel abgebildet und darüber stand in grossen Lettern «Star des Tages». Sofort schoss mir die Frage durch den Kopf, warum es dieser Loser auf die Titelseite geschafft hat, obwohl ich viel besser zuhören? Genervt wollte ich nur noch schnell mit meinem Jaguar zur Arbeit, aber dieser war aus seinem Käfig geflohen. «Es kann nur am Schloss gelegen haben», dachte ich, und beschloss, nächstes Mal eine Burg zu kaufen. «Ich poste eine Burg», sagte ich deshalb zu meiner Königin, die

mit ihrem Laptop beschäftigt war. «Das geht nicht. Du kannst nur Fotos, Links, Videos und Nachrichten posten», meinte sie. Doch ich musste zur Arbeit, und weil auch mein Golf kürzlich beim achten Loch in die Brüche gegangen war, nahm ich wieder mal den öV. Im königlichen Büro angekommen, machte aber ein Clown die Verwirrung komplett. «Was tust du hier», schrie ich ihn entnervt an. «Faxen», erwiderte er.



Typ: C. W. Stoneking.

Zum Programm: Heute bluesen C. W. Stoneking and his primitive horn orchestra im «Veka» in Glarus, im «Club» machen die DJ Sven Luv und Owen Musik, im «Holästei» führt Fridel Castro mit tanzbarer Musik aus allen Ecken des Musikuniversums durch den Abend, und in der «Halle 33» in Jona steigt eine «Gamblers Night». In St. Gallen beehrt DJ Mous

das «Trischli», Jeffrey Lewis and The Junkyard geben im «Palace» eine Mischung aus Pop, Folk und Punk zum Besten, in der «Grabenhalle» steigt eine Soundsystem-Night mit Justice Rivah Sound, The Dawn und Jah Chalice, und im «Alten Kino» in Mels ist Marc Sway zu Gast. In Zürich geben Mothers of Charleston ein Konzert im «Papiersaal», Admiral James T and The Hungry Men bringen lustige Pop-Songs ins «Helsinki», im «Q» stehen Franz Ferdinand für einmal nicht auf der Bühne, sondern hinter den Räubern aus Stahl, die D'n'B-Götter DJ Hype und Adam F pumpen ihre Beats durchs «Rohstofflager», und Viktoria Metzker und Juicy M sorgen für ein würdiges Opening des «Franklin Club».

Morgen ist Zürichs-Finest DJ Jermaine im «Holästei» in Glarus zu Gast, und nebenan im «Club» spielen die DJ Fiälähauer und Tom die Hits. In Rapperswil-Jona bringen die DJ Mean2K und Boombastic (plus ein Überraschungsgast) die Hüften im «Aqua» in Bewegung, DJ Fruchtzwerg heizt der «Halle 33» ein, Iona bringen sphärische Klangmalereien ins «Event House», und im «Ponte Lumi» legt DJ Jazzman auf. Im ZAK geht die Kulturnacht 2010 über die Bühne. In St. Gallen machen das «Elephant», das «Backstage» und das



Typ: Iona.

«Glow» gemeinsame Sache und konnten dafür Top-DJ wie Fatman Scoop, Da-Nos, Antoine und Mr. Pink gewinnen, im «Kugl» legt DJ DiscoD Nu-School-Breaks auf, und in der «Tankstell» rocken The Entry. Indie-Rock mit Caracho gibt es im «Krempel» in Buchs, Hardcore mit BillyThe Kid im «Marienberg» in Rorschach, und Balkan-Beats mit Palkomuski und DJ Tsigaravano im «Gare de Lion» in Wil. In Zürich taufen The Gamebois ihr Album im «Exil», The Maccabees und Tim und Puma Mimi spielen in der «Roten Fabrik», das «Superzero» feiert Zwölf-Jahr-Jubiläum mit den House-DJ Santos und Alex Flatner, Intergalactic Gary elektrisiert die «Zukunft», und Sonny Vincent punken in der «Mars Bar». Euer Partykönig wünscht Hals- und Tanzbeinbruch.

## IMPRESSUM

### DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin: Südostschweiz Presse und Print AG  
Verleger: Hanspeter Lebrument  
CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Femppel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See)

Ab- und Zustellservice: Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-glarus@suedostschweiz.ch

Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG  
Erscheint siebenmal wöchentlich

Gesamtauflage: 125 719 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)  
Reichweite: 235 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)

Adresse: Die Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40.  
E-Mail: Redaktion Glarus: redaktion-gl@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch.

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe.